

Talanx steigert Konzernergebnis deutlich auf 907 Mio. EUR

• Gebuchte Bruttoprämien bei 31,1 (31,8) Mrd. EUR, währungskursbereinigt weitgehend stabil • Kapitalanlagerendite unverändert bei 3,6 (3,6) Prozent • EBIT wächst um 5,4 Prozent auf 2,3 (2,2) Mrd. EUR • Konzernergebnis steigt um 23,6 Prozent auf 907 (734) Mio. EUR • Dividendenvorschlag von 1,35 (1,30) EUR: kontinuierliche Erhöhung seit Börsengang • Ausblick für 2017 im Februar erhöht: Konzernergebnis von rund 800 Mio. EUR erwartet

Die Talanx-Gruppe hat ihr Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2016 um 23,6 Prozent auf 907 (734) Mio. EUR gesteigert und die Gewinnprognose damit deutlich übertroffen. Die Prämieinnahmen lagen bei 31,1 (31,8) Mrd. EUR, währungskursbereinigt blieben sie weitgehend stabil. Das operative Ergebnis (EBIT) wuchs um 5,4 Prozent auf 2,3 (2,2) Mrd. EUR. Alle Geschäftsbereiche lagen oberhalb ihrer jeweiligen Ergebnisziele. Zur positiven Entwicklung trugen eine unterhalb der Erwartungen und des Vorjahres gebliebene Großschadenbelastung sowie steuerliche Einmaleffekte bei. Die fortgesetzte Portfoliooptimierung in der Industrieversicherung, die Fortschritte bei der Verbesserung der Effizienz und Profitabilität im Geschäft mit deutschen Privat- und Firmenkunden sowie die konsequente Umsetzung der Internationalisierungsstrategie zeigten Erfolge, die sich ebenfalls im Geschäftsergebnis niederschlugen. Darüber hinaus trieb Talanx die Digitalisierung und Automatisierung in wichtigen Geschäftsfeldern weiter voran. Vor dem Hintergrund der insgesamt positiven Entwicklung in allen Geschäftsbereichen hat Talanx den Ausblick für das Konzernergebnis 2017 im Februar auf rund 800 Mio. EUR erhöht.

Infolge des guten Geschäftsverlaufs schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividendenenerhöhung auf 1,35 (1,30) EUR je Aktie vor. Das entspricht einer Dividendenrendite auf den Durchschnittskurs der Talanx-Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr von 4,8 (2015: 4,6) Prozent und einer Fortsetzung der bisherigen, auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik. Damit ist die Dividende seit dem Börsengang im Dezember 2012 kontinuierlich von 1,05 EUR um 30 Cent oder 29 Prozent gestiegen.

"Das sehr gute Konzernergebnis haben wir in einem für alle Geschäftsbereiche weiterhin herausfordernden Marktumfeld erzielt", sagt Herbert K. Haas, Vorstandsvorsitzender der Talanx AG. "Die Niedrigzinsphase hält weiter an und zu den versicherungstechnischen Marktbedingungen kommen geopolitische Herausforderungen wie der Brexit. Umso erfreulicher ist es, dass alle Geschäftsbereiche gleichermaßen ihre Ergebniserwartungen übertroffen und somit zum bisher besten Konzernergebnis in der Firmengeschichte beigetragen haben", sagt Herbert K. Haas. "Das Ziel, bis 2018 mehr als 50 Prozent der Prämien in der Erstversicherung im Ausland zu erzielen, haben wir 2016 mit 49 (2015: 47) Prozent nahezu erreicht. Die Entwicklung zeigt, dass die eingeschlagene Strategie der Internationalisierung und Diversifizierung nachhaltig erfolgreich ist."

Sichtbare Fortschritte erzielte die Talanx-Gruppe zudem bei einem weiteren Ziel: Mehr als 40 (2015: 33) Prozent des EBIT nach Minderheiten erwirtschaftete die Erstversicherung. Bis 2021 soll das EBIT jeweils zur Hälfte aus der Erstversicherung und der Rückversicherung generiert werden.

Die konzernweite Netto-Großschadenlast verblieb mit 883 (922) Mio. EUR unterhalb des Großschadenbudgets von 1.125 Mio. EUR und unterhalb des Vorjahrs. Auf die Erstversicherung entfielen Großschäden in Höhe von 257 (349) Mio. EUR, auf die Rückversicherung 627 (573) Mio. EUR. Größter Schaden waren die Waldbrände in Kanada im zweiten Quartal mit einer konzernweiten Belastung von 128 Mio. EUR. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote der Talanx-Gruppe verbesserte sich trotz erneuter versicherungstechnischer Aufwendungen für den Umbau des deutschen Privat- und Firmenkundengeschäfts um 0,3 Prozentpunkte auf 95,7 (96,0) Prozent.

Das Kapitalanlageergebnis stieg um 2,3 Prozent auf 4,0 (3,9) Mrd. EUR. Die Kapitalanlagerendite blieb mit 3,6 (3,6) Prozent in Zeiten historisch äußerst niedriger Zinsen unverändert. Sie profitierte von den Abgangsgewinnen aus Kapitalanlagen für das deutsche Lebegeschäft zur Finanzierung der Zinszusatzreserve. Wechselkursschwankungen führten zu einem niedrigeren, aber weiterhin positiven Währungsergebnis von 47 (139) Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Eigenkapitalrendite lag mit 10,4 (9,0) Prozent deutlich über dem Vorjahr und über der Zielrendite von mehr als 8,5 Prozent. Die Solvency-II-Quote lag auf Konzernebene zum Stichtag 30. September 2016 trotz belastender Quartalssonderumstände bei 160 Prozent und dürfte sich zum Jahresende 2016 spürbar erhöht haben.

Viertes Quartal: Gute Profitabilität

Im vierten Quartal 2016 betragen die gebuchten Bruttoprämien der Gruppe 7,4 (7,4) Mrd. EUR. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote verbesserte sich auf 93,1 (93,3) Prozent. Das Kapitalanlageergebnis stieg konzernweit um 10,5 Prozent auf 1,0 (0,9) Mrd. EUR. Das EBIT lag bei 649 (675) Mio. EUR. Das Konzernergebnis stieg um 10,2 Prozent auf 271 (246) Mio. EUR.

Industrieversicherung: Kombinierte Schaden-/Kostenquote stark verbessert

Die Prämieinnahmen blieben trotz der Maßnahmen zur Portfoliooptimierung insgesamt mit 4,3 (4,3) Mrd. EUR nahezu stabil im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich hierfür war weiteres Wachstum in den ausländischen Zielmärkten. Der Selbstbehalt stieg strategiekonform auf 53,4 (51,8) Prozent. Ebenfalls erfreulich entwickelte sich die kombinierte Schaden-/Kostenquote, die mit 96,8 (99,2) Prozent im Zielkorridor von 96 Prozent liegt und sich seit 2014 (103,0 Prozent) kontinuierlich verbessert hat. Hier macht sich insbesondere die Portfoliooptimierung bemerkbar, durch die sich im sanierten Teilportfolio im Geschäft mit Feuerversicherungen die Schadenbelastung im Jahr 2016 um knapp 20 Prozent reduzierte. Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich dadurch auf 73 Mio. EUR nach 18 Mio. EUR im Vorjahr. Das Kapitalanlageergebnis, das im Vorjahr durch Abschreibungen, zum Beispiel auf Heta, belastet war, stieg trotz Niedrigzinsphase um 17,5 Prozent auf 242 (206) Mio. EUR. Das EBIT verbesserte sich deutlich auf 296 (208) Mio. EUR. Das Konzernergebnis des Geschäftsbereichs stieg auf 236 (127) Mio. EUR.

Um weiteres Wachstum zu generieren und das Portfolio zu stabilisieren, wird die kundennahe Mid-Market-Strategie konsequent fortgesetzt. Im Jahr 2016 erfolgten regionale Büroeröffnungen in Glasgow, Lyon und Genua. Zudem setzt der Geschäftsbereich auf Digitalisierung und Automatisierung, um die Servicequalität zu erhöhen und reibungslose Schnittstellen für Kunden und Partner zu ermöglichen sowie hohe Transparenz zu gewährleisten.

Viertes Quartal: EBIT steigt auf 91 Mio. EUR

Im vierten Quartal wuchsen die gebuchten Bruttoprämien im Geschäftsbereich Industrieversicherung leicht auf 876 (862) Mio. EUR. Das versicherungstechnische Ergebnis nahm auf 40 (22) Mio. EUR zu. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote lag bei 93,5 (96,6) Prozent. Ebenso konnte das Kapitalanlageergebnis im Vergleich zum Vorjahr auf 76 (48) Mio. EUR gesteigert werden. Das EBIT stieg auf 91 (55) Mio. EUR und das Konzernergebnis auf 104 (24) Mio. EUR.

Privat- und Firmenversicherung Deutschland: Beitrag zum Konzernergebnis deutlich über Vorjahr

Insgesamt erfreulich zeigte sich die Entwicklung im Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland. Das operative Ergebnis (EBIT) stieg im Geschäftsjahr 2016 auf 90 (3) Mio. EUR. Auch das Konzernergebnis erhöhte sich auf 68 (-76) Mio. EUR.

Kontinuierlich fortgesetzt wurde im vergangenen Jahr das bis 2021 angelegte Modernisierungsprogramm KuRS, um Prozesse weitgehend zu automatisieren und Kundenschnittstellen den Bedürfnissen der Verbraucher anzupassen. Ein wesentlicher Meilenstein wurde mit der Unterzeichnung der mit der Arbeitnehmervertretung ausgehandelten Teilinteressenausgleiche für den notwendigen Stellenabbau erreicht.

Segment Schaden/Unfallversicherung: Stabile Prämieinnahmen

Im Segment Schaden/Unfallversicherung notierten die Prämieinnahmen im Vergleich zum Vorjahr stabil bei 1,5 (1,5) Mrd. EUR. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote stieg netto um 4,0 Prozentpunkte auf 103,3 (99,3) Prozent. Bereinigt um Investitionen durch das Modernisierungsprogramm KuRS lag die kombinierte Schaden-/Kostenquote bei 99,9 Prozent und somit unter 100 Prozent. Dies hatte sich als Trend schon im dritten Quartal 2016 angedeutet und wurde im vierten Quartal bestätigt. Das versicherungstechnische Ergebnis verschlechterte sich auf -44 (10) Mio. EUR. Beim EBIT verzeichnete das Segment daher einen Rückgang auf -2 (51) Mio. EUR. Ursächlich waren auch hier im Wesentlichen Investitionen durch das Modernisierungsprogramm, mit dem jedoch bereits auch positive Effekte erzielt werden: So wurden nach Implementierung der digitalen Kfz-Strecke seit Oktober 2016 bis Jahresende online mehr als 30.000 Anträge eingereicht. Zum Stichtag 1. Januar 2017 waren es online insgesamt rund 50.000 Anträge.

Viertes Quartal: Prämieinnahmen steigen um 7,7 Prozent

Im vierten Quartal wuchsen die Prämieinnahmen auf 237 (220) Mio. EUR. Das versicherungstechnische Ergebnis reduzierte sich auf -12 (22) Mio. EUR. Beim Kapitalanlageergebnis war ein Rückgang auf 19 (34) Mio. EUR zu verzeichnen. Das EBIT stieg auf 7 (-10) Mio. EUR.

Segment Lebensversicherung: Strategische Neuausrichtung im Neugeschäft auf kapitaleffiziente Produkte

Im Segment Lebensversicherung gingen die gebuchten Bruttoprämien aufgrund des planmäßigen Rückgangs des Einmalbeitragsgeschäft um 7,3 Prozent auf 4,8 (5,2) Mrd. EUR zurück. Infolge dessen war auch das Neugeschäft bei den Lebensversicherungsprodukten - gemessen am APE (Annual Premium Equivalent) - mit 417 (455) Mio. EUR rückläufig. Knapp zwei Drittel des Neugeschäfts wurden mit dem Vertrieb von kapitaleffizienten und biometrischen Produkten erzielt. Das zeigt, dass die strategische Neuausrichtung des Lebensversicherungsgeschäfts in der Talanx-Gruppe auf einem guten Weg ist. Das versicherungstechnische Ergebnis verringerte sich aufgrund erhöhter Beteiligung der Versicherungsnehmer am Kapitalanlageergebnis auf -1,7 (-1,5) Mrd. EUR. Beim um 11,1 Prozent auf 1,8 (1,6) Mrd. EUR gestiegenen Kapitalanlageergebnis machte sich weiter die hauptsächlich durch außerordentliche Kapitalerträge realisierte Zuführung zur Zinszusatzreserve bemerkbar. Die Zuführung betrug 2016 insgesamt 713 (2015: 493) Mio. EUR, womit die Zinszusatzreserve insgesamt auf ein Volumen von 2,3 Mrd. EUR anstieg. Das EBIT verbesserte sich insbesondere aufgrund des Wegfalls der vollumfänglichen Goodwill-Abschreibung im Vorjahr auf 92 (-48) Mio. EUR.

Viertes Quartal: Prämieinnahmen bleiben stabil

Im vierten Quartal blieben die Prämieinnahmen mit 1,3 (1,3) Mrd. EUR nahezu stabil. Das versicherungstechnische Ergebnis verschlechterte sich auf -450 (-284) Mio. EUR. Das Kapitalanlageergebnis stieg auf 468 (347) Mio. EUR. Das EBIT ging auf 13 (29) Mio. EUR zurück.

Privat- und Firmenversicherung International: Starkes Prämienwachstum in lokalen Währungen

Insgesamt stiegen die Prämieinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Prozent auf 4,9 (4,6) Mrd. EUR, währungskursbereinigt sogar um 10,2 Prozent (Lateinamerika: +5,7 Prozent; Europa: +12,9 Prozent). Die kombinierte Schaden-/Kostenquote blieb mit 96,5 (96,3) Prozent fast unverändert. Damit konnten die aufgrund von anhaltender Inflation sowie Währungskurseffekten höheren Kosten für Kfz-Ersatzteile sowie die weiter gestiegene Zahl der Autodiebstähle in Brasilien nahezu vollständig kompensiert werden. Das versicherungstechnische Ergebnis stieg auf 9 (-7) Mio. EUR. Das Kapitalanlageergebnis sank um 5,6 Prozent auf 319 (338) Mio. EUR. Verantwortlich dafür zeichnete im Wesentlichen das rückläufige Zinsniveau insbesondere in Polen und Italien. Das EBIT notierte mit 212 (217) Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau. Es war getragen vom Anstieg in der Region Lateinamerika, konnte aber den Rückgang in Europa, vor allem durch die Vermögenssteuer in Polen, nicht ganz kompensieren. Bereinigt um die Auswirkungen negativer Währungskurseffekte auf die Euro-Umrechnung von Fremdwährungsergebnissen (-10 Mio. EUR) und der Vermögenssteuer in Polen (-22 Mio. EUR) wäre das operative Ergebnis (EBIT) um 12,5 Prozent gestiegen. Das Konzernergebnis 2016 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr, das durch einen positiven steuerlichen Einmaleffekt aus der Übernahme der Magallanes-Gruppe in Chile begünstigt war, um 16,9 Prozent auf 123 (148) Mio. EUR.

Viertes Quartal: EBIT wächst auf 49 Mio. EUR

Im vierten Quartal stiegen die Prämieinnahmen leicht auf 1,2 (1,2) Mrd. EUR. Das versicherungstechnische Ergebnis nahm auf 13 (-8) Mio. EUR zu. Beim Kapitalanlageergebnis war ein Rückgang auf 75 (88) Mio. EUR zu verzeichnen. Das EBIT stieg leicht auf 49 (43) Mio. EUR, während das Konzernergebnis auf 26 (42) Mio. EUR zurückging.

Rückversicherung: Robuster Beitrag zum Konzernergebnis

Im Geschäftsbereich Rückversicherung reduzierte sich das operative Ergebnis (EBIT) auf 1,7 (1,8) Mrd. EUR. Das Konzernergebnis ging im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 595 (606) Mio. EUR zurück.

Segment Schaden-Rückversicherung: Versicherungstechnisches Ergebnis um 12,6 Prozent verbessert

Im Segment Schaden-Rückversicherung gingen die gebuchten Bruttoprämien erwartungsgemäß leicht um 1,4 Prozent auf 9,2 (9,3) Mrd. EUR zurück. Bei konstanten Währungskursen wären sie stabil geblieben. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote notierte zum Stichtag 31. Dezember 2016 mit 93,7 (94,5) Prozent deutlich besser als der angestrebte Zielwert von 96 Prozent. Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich um 12,6 Prozent auf 481 (427) Mio. EUR. Beim Kapitalanlageergebnis war ein Rückgang von 3,9 Prozent auf 928 (966) Mio. EUR zu verzeichnen. Das EBIT schloss mit 1.371 (1.391) Mio. EUR nur knapp unter dem Niveau des Vorjahres.

Viertes Quartal: EBIT steigt um 8,6 Prozent

Im vierten Quartal stiegen die gebuchten Bruttoprämien leicht auf 2,1 (2,0) Mrd. EUR. Das versicherungstechnische Ergebnis stieg auf 206 (179) Mrd. EUR. Leicht rückläufig auf 265 (277) Mio. EUR zeigte sich das Kapitalanlageergebnis. Das EBIT stieg auf 452 (416) Mio. EUR.

Segment Personen-Rückversicherung: Prämieinnahmen rückläufig

Das Segment Personen-Rückversicherung verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 einen Prämienrückgang von 7,5 Prozent auf 7,1 (7,7) Mrd. EUR, währungskursbereinigt betrug der Rückgang 4,3 Prozent. Auch das versicherungstechnische Ergebnis war im Geschäftsjahr 2016 rückläufig und fiel auf -372 (-351) Mio. EUR. Das Kapitalanlageergebnis reduzierte sich auf 637 (709) Mio. EUR. Hier machte sich auch der Wegfall eines positiven Einmaleffekts in Höhe von 39 Mio. EUR aus dem Vorjahr bemerkbar. Beim EBIT blieb das Segment mit 330 (411) Mio. EUR hinter dem Vorjahreswert zurück.

Viertes Quartal: Prämieinnahmen sinken auf 1,8 Mrd. EUR

Im vierten Quartal gingen die Prämieinnahmen auf 1,8 (2,1) Mrd. EUR zurück. Das versicherungstechnische Ergebnis verschlechterte sich auf -135 (-17) Mio. EUR. Das Kapitalanlageergebnis betrug 144 (166) Mio. EUR. Das EBIT reduzierte sich auf 49 (172) Mio. EUR.

Ausblick 2017

Die Talanx-Gruppe erwartet für das Jahr 2017 - auf Basis konstanter Wechselkurse - ein Bruttoprämienwachstum von mehr als 1,0 Prozent. Die Kapitalanlagerendite sollte mindestens 3,0 Prozent und die Eigenkapitalrendite mehr als 8,0 Prozent erreichen. Das Konzernergebnis soll rund 800 Mio. EUR betragen. Das Ergebnisziel steht unverändert unter dem Vorbehalt, dass an den Währungs- und Kapitalmärkten keine Verwerfungen auftreten und Großschäden innerhalb der Erwartungen bleiben. Ziel ist es, auch für das Geschäftsjahr 2017 einen Anteil von 35 bis 45 Prozent vom Konzernergebnis als Dividendenzahlung auszuschütten.

Eckdaten der Ergebnisrechnung Talanx-Gruppe, GJ 2016, konsolidiert (IFRS)

in Mio. EUR	2016	2015	+/-
Gebuchte Bruttoprämien	31.106	31.799	-2,2 %
Verdiente Nettoprämien	25.742	25.937	-0,8 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Erst- und -Rückversicherung	95,7 %	96,0 %	-0,3 %-Pkt.
Kapitalanlageergebnis	4.023	3.933	+2,3 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.300	2.182	+5,4 %
Jahresergebnis (nach Finanzierungszinsen und Steuern)	1.568	1.409	+11,3 %
Konzernergebnis (ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	907	734	+23,6 %

Eigenkapitalrendite¹ 10,4 % 9,0 % +1,4 %-Pkt.

1. Annualisiertes Periodenergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Eckdaten der Ergebnisrechnung Talanx-Gruppe, Q4 2016, konsolidiert (IFRS)

in Mio. EUR	Q4 2016	Q4 2015	+/-
Gebuchte Bruttoprämien	7.357	7.444	-1,2 %
Verdiente Nettoprämien	6.609	6.691	-1,2 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Erst- und -Rückversicherung	93,1 %	93,3 %	-0,2 %-Pkt.
Kapitalanlageergebnis	1.043	944	+10,5 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	649	675	-3,9 %
Konzernergebnis (ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	271	246	+10,2 %
Eigenkapitalrendite ²	12,0 %	12,0 %	+/-0,0 %-Pkt.

1. Annualisiertes Quartalsergebnis ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu durchschnittlichem Eigenkapital ohne Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu Beginn und Ende des Quartals

Pressekontakt:

Andreas Krosta
Telefon: +49 511-3747-2020
E-Mail: andreas.krosta@talax.com

Unternehmen

Talanx AG
Riethorst 2
30659 Hannover

Internet: www.talanx.com

Über Talanx AG

Talanx ist mit Prämieinnahmen in Höhe von 31,8 Mrd. EUR (2015) und rund 22.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine der großen europäischen Versicherungsgruppen. Das Unternehmen mit Sitz in Hannover ist in rund 150 Ländern aktiv. Talanx arbeitet als Mehrmarkenanbieter mit einem Schwerpunkt in der B2B-Versicherung. Mit der Marke HDI, die über eine mehr als hundertjährige Tradition verfügt, ist Talanx im In- und Ausland sowohl in der Industrieversicherung als auch in der Privat- und Firmenversicherung tätig. Zu den weiteren Marken des Konzerns zählen Hannover Rück als einer der weltweit führenden Rückversicherer, die auf den Bankenvertrieb spezialisierten Targo Versicherungen, PB Versicherungen und Neue Leben, der polnische Versicherer Warta sowie der Finanzdienstleister Ampega. Die Ratingagentur Standard & Poor's bewertet die Finanzkraft der Talanx-Erstversicherungsgruppe mit A+/stable (strong) und die der Hannover Rück-Gruppe mit AA-/stable (very strong). Die Talanx AG ist an der Frankfurter Börse im MDAX sowie an den Börsen in Hannover und Warschau gelistet (ISIN: DE000TLX1005, WKN: TLX100, polnisches Handelskürzel: TNX).